

Der TVB verliert und hat neue Verletzungssorgen

Beim 24:31 gegen die HSG Wetzlar fällt Abwehrchef Röthlisberger aus.

VON JOACHIM KLUMPP

STUTT GART. Im vergangenen Sommer hatte sich Viggo Kristjansson von der HSG Wetzlar in Richtung Stuttgart verabschiedet, obwohl die Hessen den isländischen Nationalspieler gerne behalten hätten. Dafür behielt die HSG am Sonntag im Spiel in der Handball-Bundesliga beim TVB die Punkte, weil Kristjansson zwar Dritter in der Torjäger-Rangliste war, seine Mannschaft nach Verletzungsproblemen nun beim 24:31 (12:18) aber bereits die vierte Niederlage nacheinander kassierte. „Wir haben das Spiel in der ersten



Premiere: Fynn Nicolaus trifft erstmals in der Bundesliga. Foto: Baumann

Hälfte verloren“, sagte TVB-Trainer Jürgen Schweikardt, nachdem die Hessen von ihrem Top-Trio Stefan Cavor, Anton Lindskog und Lenny Rubin getragen wurde, das 17 der 18 Treffer erzielte.

In der Scharrena konnte der TVB zwar wieder auf Adam Lönn, Tim Wieling und Sascha Pfattheicher zurückgreifen, so dass noch Rudi Faluvegi, schnell dann aber auch Abwehrchef Samuel Röthlisberger (Nackenprobleme) und eben Torwart Johannes Bitter fehlten, der aber umso mehr: Primoz Prost und der eingewechselte Nick Lehmann hielten zusammen gerade einmal fünf Bälle, während sich auf der Gegenseite Tibor Ivanisevic (17 Paraden) als starker Rückhalt erwies.

Zwar kam der TVB nach der Pause nochmals bis auf drei Tore (18:21) heran, doch dann schlichen sich zu viele Fehler ins Angriffsspiel ein. „Wir waren nicht zu hundert Prozent konsequent“, sagte der erste 17-jährige Fynn Nicolaus, der seinen ersten Bundesligatreffer erzielte. „Das ist nur ein schwacher Trost“, sagte er.

Kurz berichtet

Koepfer schafft Qualifikation

MONTE CARLO. Der frühere US-Open-Achtelfinalist Dominik Koepfer (Furtwangen) hat sich für das Masters-Tennisturnier in Monte Carlo qualifiziert. Der 26-Jährige aus Donaueschingen gewann am Sonntag mit dem klaren 6:1, 6:3 gegen den Argentinier Juan Ignacio Londero auch sein zweites Match in der Qualifikation und schaffte damit den Sprung ins Hauptfeld. (dpa)

NHL verlängert die Saison

KÖLN. Die nordamerikanische Eishockey-Profiliga NHL hat aufgrund des Infektionsgeschehens bei den Vancouver Canucks die Hauptrunde um fünf Tage bis zum 16. Mai verlängert. Vancouver hat seit dem 24. März kein Spiel mehr absolviert und muss acht Spiele nachholen, weil 21 Spieler des Clubs, darunter der frühere Mannheimer Marc Michaelis, positiv auf das Coronavirus getestet worden waren. Insgesamt wurden in der Liga seit dem Saisonstart im Januar bereits 54 Spiele verlegt, 49 wegen Corona. (sid)

Mannheim verliert Topspiel

MANNHEIM. Der frühere deutsche Serienmeister Eisbären Berlin hat im Nord-Süd-Gipfel der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) für klare Verhältnisse gesorgt. Die Hauptstadt gewann im Duell der Spitzenreiter der Nord- und Süd-Gruppe bei den Adler Mannheim mit 4:1 (2:0, 1:0, 1:1). Fabian Dietz (10.), Matthew White (10./45.) und Parker Tuomie (39.) erzielten die Treffer für die Eisbären. Matthias Plachta (57.) gelang nur noch der Anschluss. (sid)

Sieg für Frisch-Auf-Frauen

GÖPPINGEN. Die Bundesliga-Handballerinnen von Frisch Auf Göppingen gewannen am Samstag mit 28:27 beim Buxtehuder SV und drehten dabei einen Fünftore-Rückstand zur Halbzeit (11:16). Zudem verwarf die Buxtehuderin Carolin Müller-Korn in der letzten Sekunde einen Siebenmeter. (StN)

Dynamo Dresden enttäuscht

DRESDEN. Drittliga-Spitzenreiter SG Dynamo Dresden hat es verpasst, die Tabellenführung auszubauen. Die Sachsen kassierten am Sonntag eine überraschende 0:2-Niederlage beim Schlusslicht SpVgg Unterhaching. (dpa)



Start nach Maß: Die Stuttgarter Volleyballerinnen um Pia Kästner (rechts) haben im ersten Finalspiel in Dresden jede Menge Grund zur Freude

Foto: imago/Matthias Rietschel

Das Ausrufezeichen zum Auftakt

Die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart gewinnen das erste Spiel der Finalserie um die Meisterschaft in Dresden mit 3:0. Zum richtigen Zeitpunkt in der Saison ist das Team da, wo Trainer Tore Aleksandersen es haben will.

VON DOMINIK FLORIAN

STUTT GART. Die Finalserie der Volleyball-Bundesliga sei „kein Sprint, sondern ein Marathon“, sagte MTV-Cheftrainer Tore Aleksandersen nach dem ersten Endspiel gegen den Dresdner SC. In dem langen Wetlauf um die deutsche Meisterschaft kam Allianz MTV Stuttgart jedoch perfekt aus den Startblöcken. In Dresden glänzten die Stuttgarterinnen am Samstagabend und holten einen eindrucksvollen 3:0 (25:15, 25:20, 25:19)-Sieg.

„Wir haben wirklich super gespielt“, sagte Aleksandersen, der mit seinen Spielerinnen an diesem Mittwoch (18 Uhr/Sport 1) zur zweiten Begegnung der Finalrunde im Best-of-Five-Modus in der Scharrena antritt. In unserer Analyse zeigen wir auf, warum die Chancen auf einen Start-Ziel-Sieg im Titelmarathon für die Stuttgarterinnen nicht schlecht stehen.

Die Formkurve Bereits in den Aufeinandertreffen in der Hauptrunde überrannten die Stuttgarter Volleyballerinnen den DSC. In beiden Spielen bejubelte der MTV glatte 3:0-Erfolge. Und in den Play-offs: Da kommen die Stuttgarterinnen zum richtigen Zeitpunkt ins Rollen. In den Halbfinals gegen den SSC Palmberg Schwerin kratzte der deutsche Meister von 2019 in den beiden Heimspielen bereits an seinem Leistungslimit. Und anders als im Saisonverlauf, als nach Topleistungen oft sportliche Tiefschläge folgten, transportierten die Gäste ihr ho-

hes Niveau in die Dresdner Margon-Arena. Nach zwei dominanten Sätzen kämpfte der MTV sich im dritten Durchgang durch schwierige Phasen und behielt seine weiße Satzweste. 9:0 lautet nun die Bilanz nach drei Partien. „Wir wussten, dass wir mindestens einmal in Dresden gewinnen müssen, um Chancen auf den Titel zu haben“, sagte MTV-Sportchefin Kim Renkema, „das ist uns jetzt gleich im ersten Spiel gelungen.“

Das Auftreten Das Lächeln im Gesicht der Stuttgarterinnen verwandelte sich schnell in eine konzentrierte Miene, dann wurde wieder ausgelassen gejubelt. Mit einer Mischung aus Lockerheit, Konzentration und Selbstbewusstsein lieferten sie über die gesamte Spieldauer von 78 Minuten am Samstagabend in Dresden eine volleyballerische Galavorstellung ab. „Die Spielerinnen haben ihre Aufgaben sehr gut erfüllt. Sie bringen jetzt das Level, das wir uns lange gewünscht haben“, sagte Kim Renkema. Und das Auftreten zeigte bei den Dresdnerinnen Wirkung. Der Tabellenester der Hauptrunde hielt dem Druck der Gäste nicht stand und machte zahlreiche Fehler im Aufschlag und Angriff. Der MTV dagegen leistete sich den ersten Angriffsfehler erst im dritten Satz. Mit dem Wissen um die eigene Stärke übernahmen im Laufe der Partie alle Akteu-

rinnen Verantwortung. Als der bis dahin überragenden Maria Segura Pallerés (13 Punkte) nach zwei Sätzen etwas die Puste ausging, sprangen Krystal Rivers (15 Punkte), Dora Grozer und Zuspielderin Pia Kästner in die Bresche.



„Die Spielerinnen bringen jetzt das Level, das wir uns lange gewünscht haben.“

Kim Renkema, MTV-Sportchefin



„Wir haben in den vergangenen Monaten hart gearbeitet, jetzt sehen wir das Ergebnis.“

Tore Aleksandersen, MTV-Trainer

Die Weitsicht Nach der Niederlage im ersten Halbfinalspiel beim SSC Palmberg Schwerin brach bei den Stuttgarter Verantwortlichen keine Panik aus. Ebenso verfiel nach dem überzeugenden Sieg am Samstag niemand in Euphorie. „Das bedeutet in einer

Serie noch gar nichts“, sagte Sportdirektorin Kim Renkema. Und auch MTV-Coach Tore Aleksandersen verbot das verfrühte Träumen vom Titel: „Dresden war in dieser Saison die stärkste Mannschaft, und das werden sie in den kommenden Spielen auch noch zeigen.“

Sicherlich steckt hinter den Aussagen eine gewisse Portion Kalkül. Doch das Vertrauen, dass der Norweger in die Qualität seiner Spielerinnen hat, scheint sich auszuzahlen. Denn zum richtigen Zeitpunkt in der Saison ist die Mannschaft des MTV da, wo sie Aleksandersen haben will. „Wir haben in den vergangenen Monaten hart dafür gearbeitet, jetzt sehen wir das Ergebnis davon“, sagte der 53-Jährige.

Die Heimstärke „Zu Hause sind wir meistens noch ein bisschen besser als auswärts. Das gibt uns nochmal einen Push“, sagte die Stuttgarter Zuspielderin Pia Kästner mit Blick auf das zweite Duell. Und obwohl wegen fehlender Zuschauer der Vorteil in der Scharrena etwas kleiner ausfällt, ist er weiterhin da. Bis auf einen Aussetzer im letzten Hauptrundenspiel ist die Stuttgarter Heimstätte mit neun Siegen aus zehn Spielen auch in dieser Saison eine Festung. In den Play-offs gab der MTV in drei Heimpartien bis jetzt keinen Satz ab. Deshalb ist klar: Rufen die Stuttgarterinnen auch im Heimspiel am Mittwoch ihr Potenzial ab, könnte die Zielgerade im Titelmarathon bereits drei Tage später im dritten Spiel in Dresden in greifbare Nähe rücken.

Ruder-EM: Achter geht leer aus – Gold für Zeidler

FRANKFURT/VARESE. Die erfolgsverwöhnten Ruderer des Deutschland-Achters sackten völlig enttäuscht in ihrem Boot zusammen, derweil feierte Einer-König Oliver Zeidler eingehüllt in eine deutsche Fahne das zweite EM-Gold seiner Karriere: Die beiden Paradeboote des Deutschen Ruderverbands (DRV) starteten mit völlig unterschiedlichen Ergebnissen in die Olympia-Saison.

Der Achter verpasste bei den Europameisterschaften in Varese/Italien nicht nur den neunten Titel in Folge, die Crew um Schlagmann Hannes Ocik kassierte auch einen bitteren Rückschlag auf dem Weg zum erhofften Gold in Tokio. Nach einem beherzten Start ins Rennen brachen die Erfolgsgaranten im Schlusspurt ein und mussten Olympiasieger Großbritannien, Rumänien und der Niederlande die Medaillenränge überlassen.

„Das ist ernüchternd“, sagte Ocik nach dem herben Dämpfer für das deutsche Flaggsschiff. Das Team könne sich aber nichts vorwerfen, „wir haben alle Mittel eingesetzt, die uns derzeit zur Verfügung stehen.“ (sid)

WTB stellt Strafanzeige

Hat ein Ex-Mitarbeiter mehr als eine Million Euro unterschlagen?

STUTT GART. Heftige Turbulenzen beim Württembergischen Tennis-Bund (WTB): Im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 stellte eine erstmals beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mitte März laut WTB-Mitteilung vom Samstag erhebliche Unregelmäßigkeiten in der Buch- und Kassenführung fest. Der neue WTB-Präsident Stefan Hoffherr beauftragte daraufhin eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und eine Rechtsanwaltskanzlei mit einer umfassenden Sonderprüfung zur Ermittlung der Hintergründe und des Ausmaßes dieser Unregelmäßigkeiten sowie mit der rechtlichen Aufarbeitung. Gegen den betreffenden Ex-Mitarbeiter hat der WTB am 8. April Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart gestellt.

Fest steht laut der WTB-Mitteilung bereits, dass der ehemalige Mitarbeiter in einem Zeitraum von wenigstens 17 Jahren Bar- und Sachmittel in einem Gesamtwert von voraussichtlich mehr als einer Million Euro unterschlagen habe. Allein im Zeitraum von 2014 bis 2020 konnten demnach bislang Unterschlagungen von Barmitteln in

Höhe von rund 700 000 Euro und Unterschlagungen von Sachmitteln im Wert von etwa 100 000 Euro festgestellt werden. Zudem bestünden konkrete Anhaltspunkte dafür, dass der ehemalige Mitarbeiter dem WTB weitere Barmittel durch die Bildung einer schwarzen Kasse entzogen hat. Das genaue Ausmaß des mutmaßlichen Betrugs ist gegenwärtig noch nicht bekannt.

Die vorgesehenen Schutzmechanismen sollen über Jahre hinweg versagt haben.

Die mutmaßlichen Unterschlagungshandlungen sind laut Einschätzung des Verbands durch vom WTB selbst geschaffene Abläufe begünstigt worden. Insbesondere hätten die im Vereinswesen vorgesehenen Schutzmechanismen über Jahre hinweg versagt. Dem ehemaligen Mitarbeiter sei es daher mittels einer intransparenten und unrechtmäßigen Buchführung gelungen, die Bargeldabhebungen zu verschleiern.

Negativserie des VfB II hält im Duell der Nachbarn an

STUTT GART. Der VfB Stuttgart II hat am Samstag in der Fußball-Regionalliga Südwest seine vierte Niederlage hintereinander hinnehmen müssen. Zu Hause unterlag das Team der SG Sonnenhof Großaspach mit 0:2 (0:1). Die Großaspacher Tore in dem Nachbarcharakterduell erzielten Julian Leist (42.) und Dominik Widemann (64.).

„Für uns ist es aktuell nicht einfach. Man merkt, dass die Köpfe der Jungs nicht frei sind“, sagte der Stuttgarter Trainer Frank Fahrenhorst nach der Partie, in der das Eigengewächs Leonhard Münt sein VfB-II-Debüt feierte. „Das haben wir uns selbst zuzuschreiben. Aber wir werden daraus lernen, und ich hoffe, dass sich die Mannschaft hieraus eine mentale Stärke aneignet.“ Die nächste Gelegenheit, die Negativserie zu durchbrechen, gibt es für den Tabellenneunten am Samstag (14 Uhr) bei den Kickers Offenbach. (pavl)

VfB Stuttgart II Hornung – Aidonis, Mack (65, Kleinhans), Badstuber – Richter (46, Rios Alonso), Weil, Michel (46, Alberico), Wolf (65, Münt), Pasalic – Sötker, Sankoh.